

Zwischen Ruinen.



R o m a n

von

Leopold Kompert.

Dritter Band.

Das Recht der Uebersetzung ist vorbehalten.



Berlin, 1875.

Verlag von Otto Sanke.

Inhalt des dritten Bandes.

	Seite
1. Capitel. Das weiße Vögelchen	1
2. „ Die goldene Röspe	17
3. „ Sie sprechen sich aus'	47
4. „ Beile Oberländer	77
5. „ Dorothea	156
6. „ Schluß	187

XX.

Das weiße Vögelchen.

Wer es Dorothea gesagt hätte:

Allerdings bist Du mit Deinem bedrängten Einzel-
leben ein kaum nennenswerthes Bruchtheilchen in der
Gesammtziffer der Menschheit, ein Stäubchen auf der
Waagschale des staatlichen Daseins, das sich Vaterland
benennt! Aber Bruchtheil zu Bruchtheil geworfen,
Stäubchen zu Stäubchen geballt, erhöht es sich zu einer
so schwerdrückenden Last, daß man mit ihr, wie sie in
ihrer landläufigen Weise vermeinen, ganz ernsthaft
„rechnen“ muß.

Weißt Du nicht, daß sich Deinetwegen tage- und
wochenlang die Gesetzgeber Deines Landes in dem
hohen Berathungszaale abgemüht haben, um ein Mittel
zu ersinnen, das Dir helfen soll? Sie haben ihre
Stirnen in krause Falten gelegt und eine Weile schien
es, als ob daraus einer jener großen und befreienden

Gedanken hervorgehen sollte, wie er die Menschheit in einer gleichsam geweihten Stunde überkommt. Du weißt das nicht?

Währenddem sie drin beriethen in dem hohen Saale mit den vielen Bänken, die sich längs der Wände rothgepolstert in aufsteigenden Stufen erheben, saßen draußen auf dem steinernen Gesimse eines Fensters zwei Vögel, ein schwarzer und ein weißer. Es waren aber zwei Geister, die, um besser horchen zu können, ihre sonstigen Hüllen von sich abgeworfen hatten. Der schwarze Vogel aber sagte zu dem weißen:

„Du wirst Dich überzeugen, der Sieg ist mein! Ich erkenne drin in dem Saale-manchen Gesellen, der trägt meine Federn und folgt meinem Geheiß.“

Der weiße Vogel entgegnete:

„Der Sieg wird mir gehören. Warten nicht Tausende und Tausende darauf?“

Aber als es Abends wurde — drin im Saale hatten sie bereits die Lichter angezündet und es herrschte in der abgematteten Versammlung jene schwüle Stimmung, wie sie einem Gewitter vorangeht; die Augen glühten und manche Brust arbeitete mühsam unter dem Drucke der furchtbaren Aufregung — da sagte der schwarze Vogel zu dem weißen:

„Der Sieg gehört weder Dir, noch mir! Sie haben die „confessionslose Nothehe“ erfunden! Das ist ein griesgrämig hingeworfenes Almosen, davon wirfst Du nicht fett, Du weißer Vogel, und ich verliere dabei nichts.“

Und der schwarze Vogel flog von dannen

Vielleicht, wenn Jemand das Alles dem Mädchen berichtet hätte, es hätte darauf in aller Ehrlichkeit seiner Natur geantwortet:

„Haben sie das Gesetz wirklich für mich gemacht? Wer hat ihnen das Recht gegeben, an mich zu denken? Wenn ich nun nicht will? Sie haben mich nicht gefragt und ich habe mich mit keinem Sterbenswörtchen verrathen. Und sie glauben zu wissen, daß mir geholfen wird?“

. . . Es war aber Niemand da, der dem Mädchen von der Unterredung des schwarzen und des weißen Vogels erzählt hätte. Es schwirrten Stimmen in ihr, die ganz anders lauteten; denn die Lösung, die sie suchte, richtete sich nach einem anderen Ziele.

Indessen hatte die blinde Frau den Ausgangspunkt des Gesprächs, das sie heute mit Dorothea gehabt, im Laufe des Tages nicht vergessen. Als es zu Mittag läutete, rief sie erschrocken: